

# 1. Sitzung des Fachgremiums „Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten zu Einflussgrößen“

## Protokoll

Donnerstag, den 28. Oktober 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr, Videokonferenz

### Tagesordnung

Stichwort TOP	Erklärung Tagesordnungspunkte
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Vorstellungsrunde
TOP 3	Grundlagen der Zusammenarbeit im Fachgremium, Eckpunkte Geschäftsordnung
TOP 4	Diskussion Spektrum der Expertise im FG
TOP 5	Vorläufiger Zeitplan der Entwicklung „Gesamtkonzept Biodiversitätsmonitoring“ für die Aufbauphase des NMZB & Grundlegende Überlegungen zum Vorgehen im FG
TOP 6	Brainstorming/Diskussion
TOP 7	Meilensteine und Schwerpunktaufgaben für das Fachgremium
TOP 8	Terminfindung 2. Sitzung, Offene Fragen & Verabschiedung

### TOP 1 Begrüßung

Andreas Krüß begrüßt als Leiter des Aufbaustabs NMZB alle Anwesenden. Er informiert über die Aufgaben des NMZB und über den aktuellen Stand der Aufbauphase. Er weist auf die Bedeutung und Aufgaben des Fachgremiums (FG) hin.

### TOP 2 Vorstellungsrunde

#	Nachname	Vorname	Institution
<b>Mitglieder</b>			
1	Bolte	Andreas	Thünen Institut für Waldökosysteme

#	Nachname	Vorname	Institution
2	Bonn	Aletta	Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung, Halle-Jena-Leipzig (iDiv)
3	Bruelheide	Helge	Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung, Halle-Jena-Leipzig (iDiv)
4	Hoedt	Florian	Thünen-Institut, Zentrum für Informationsmanagement
5	Katzenberger	Jakob	Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA)
6	Klein	Karina	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
7	Kraan	Casper	Thünen Institut für Seefischerei
8	Kühl	Hjalmar	Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung, Halle-Jena-Leipzig (iDiv), Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie
9	Liebschner	Alexander	Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet „Menschliche Einflüsse, ökologische Fragen bei marinen Vorhaben“ in Vertretung für Katrin Prinz
10	Ludwig	Hella	Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet „Terrestrisches Monitoring“, Leipzig
11	Richter	Simone	Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, Fachgebiet „Luftreinhaltung und terrestrische Ökosysteme“
12	Roß-Nickoll	Martina	RWTH Aachen University
13	Rühl	Juliane	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW), Fachbereichsleiterin „Monitoring, Effizienzkontrolle in Naturschutz und Landschaftspflege“
14	Schäfer	Merlin	Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet „Bundesweites Biodiversitätsmonitoring und marines Monitoring“, Leipzig
15	Schumann	André	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) Mecklenburg-Vorpommern, Dezernat Landschaftsinformation, Landschaftsplanung
16	Weiß	Lina	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, Leipzig
17	Weißbecker	Christina	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, Leipzig
18	Zurell	Damaris	Universität Potsdam
<b>Gäste</b>			
19	Krüss	Andreas	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, Leipzig
<b>Protokollantin</b>			
20	Bauch-Bolze	Bianca	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, Leipzig

## TOP 3 Grundlagen der Zusammenarbeit im FG, Eckpunkte Geschäftsordnung

Das NMZB stellt die Grundlagen der Zusammenarbeit vor.

Das Gremium ist als zeitlich befristet anzusehen, ein Enddatum ist derzeit offen, es wird bis zum Abschluss der Aufbauphase Sommer 2023 bestehen.

Vorschlag, die im GFG beschlossene Geschäftsordnung zu nutzen, wurde positiv aufgenommen. Es wurde sich jedoch geeinigt, dass das Zulassen von Gästen ebenfalls mit Mehrheitsbeschluss des Gremiums entschieden wird.

Es wurde Klärung gewünscht bezüglich der Verbindlichkeit/Prozedere bei Beschlussfassungen des FG gegenüber GFG. Kann das GFG Beschlüsse des FGs aufheben? Oder entwickelt FG Empfehlungen, die an das GFG weitergeleitet werden?

Es wurde der Vorschlag eingebracht ggf. Reisekosten auch für Mitarbeitende von Universitäten zu erstatten, wenn diese über keine Reisemittel verfügen.

Für die Zusammenarbeit im FG steht die Projektaustauschplattform des BfN sowie ein Conceptboard zur Verfügung. Informationen folgen.

## TOP 4 Diskussion Spektrum der Expertise im FG (Bedarf es weiterer Expertise / Perspektive?)

Die Zusammensetzung des Gremiums wurde diskutiert in Hinblick auf Zielsetzung des Gremiums. Es wurde angemerkt, nicht nur Daten-nachfragende sondern auch Daten-bereitstellende Institutionen einzubeziehen.

Die technische Seite der Verfügbarkeit (Datenhaltung, Datenmanagement) wird in einem anderen Arbeitsbereich des NMZB bearbeitet (s.u.). Herr Hoedt sieht seine Expertise in diesem Bereich und zieht sich aus dem FG Einflussgrößen zurück. Seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Bereich Datenmanagement wird befürwortet und durch die Zentrale weitergeleitet.

Folgende Vorschläge zu weiteren Institutionen, die im FG vertreten sein sollten wurden genannt:

- Deutscher Wetterdienst (DWD)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)
- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
- Länder Arbeitsgemeinschaften zu Stoffeinträgen
- Landesämter Küstenbundesländer/Meeresmonitoring
- Nationale Forschungsdaten Infrastruktur - NFDI4Earth
- Nationales Zentrum für Umwelt- und Naturschutzinformationen (UNIZ-D)
- Statistisches Bundesamt (DESTATIS)

Folgende Vorschläge zu weiteren Expertisen, die im FG vertreten sein sollten wurden genannt:

- Fernerkundungsspezialist\*in aus der Entwicklung
- Datenmanagement
- struktureller Agrarbereich (InVeKos-Daten), BMEL-Ressort.

NMZB-Zentrale bereitet Vorschlag zum weiteren Vorgehen vor. FG mit derzeit 19 Mitgliedern schon recht groß.

## TOP 5 Vorläufiger Zeitplan der Entwicklung „Gesamtkonzept Biodiversitätsmonitoring“ für die Aufbauphase des NMZB & grundlegende Überlegungen zum Vorgehen im FG

Die NMZB-Zentrale stellt den Zeitrahmen für die Gesamtkonzeptentwicklung des Monitoringzentrums für die Aufbauphase bis 3. Quartal 2023 vor. Dieser soll als Teil eines Vorkonzepts durch das Grundsatzfachgremium Ende November 2021 beschlossen werden und dient als Rahmen für alle laufenden Aktivitäten. Das Fachgremium soll die Entwicklung des Gesamtkonzeptes zum Themenschwerpunkt Einflussgrößen fachlich unterstützen und Vorschläge erarbeiten.

Die NMZB-Zentrale stellt die Bedeutung des Themas Einflussgrößen im Grobkonzept für das Monitoringzentrum sowie die ersten Überlegungen und Arbeitsschritte vor. Der Fokus auf abiotische Einflussgrößen wird diskutiert. Landnutzung sowie die Überprüfung von Managementmaßnahmen (Naturschutzeingriffe) brauchen starke Beachtung.

## TOP 6 Brainstorming/Diskussion

Folgende Punkte wurden andiskutiert. Die daraus resultierenden Arbeitsschritte sind unter TOP 7 dokumentiert.

Was sind die wichtigsten Einflussgrößen? Was bedeutet „Verbesserung der Verfügbarkeit“ und wo sind wesentliche Hindernisse? Prioritäten für die Verbesserung der Verfügbarkeit

Was bedeutet **Verbesserung der Verfügbarkeit**?

- Daten, die bereits existieren: mobilisieren, und harmonisieren
- Daten, die noch nicht vorhanden sind: Priorisierung notwendig
- Technische Verfügbarkeit (siehe Datenmanagement)
- Rechtliche Verfügbarkeit

Vorschlag: „Test cases“ durchführen lassen mit Blick auf Hürden bei der Verfügbarkeit von Daten. Welche Daten sind auf Anfrage verfügbar/erhältlich und an welchen Stellen treten Probleme auf? Z.B. anhand eines ausgewählten Landkreises testen, wie verfügbar Daten sind (z.B. zu Pestiziden in der Landwirtschaft, Management, ...). Testabfrage über Kreis-/Landesgrenzen hinweg könnte die Problematik der Datenharmonisierung transparent machen.

**Datenmanagement:** Das FG sieht die besondere Bedeutung des Themas Datenmanagements für das Monitoringzentrum. Die Zentrale erörtert, wie das Thema im NMZB derzeit bearbeitet wird. Die technische Entwicklung (Dateninfrastruktur) wird im Rahmen der zu entwickelnden Informations- und Vernetzungsplattform stattfinden (Schnittstellenlösungen zu Daten-gebenden Quellen, NMZB wird selbst keine Daten verwalten). Ein Forum zum Datenmanagement im März 2022 wird derzeit vorbereitet. Ein zentrales Thema in den Workshops wird die Verfügbarkeit von Monitoringdaten sein (Bedarfe, Hindernisse, Lösungsansätze). Auch rechtliche Aspekte werden thematisiert werden. Das Fachgremium wird dazu zeitnah weitere Informationen bekommen. Im Anschluss soll im Grundsatzfachgremium darüber entschieden werden, ob ein Fachgremium Datenmanagement eingerichtet werden soll.

Das Fachgremium Einflussgrößen sieht expliziten Bedarf für die Einrichtung eines solchen Fachgremiums. Diese Position soll durch die Zentrale sowie die Mitglieder im Grundsatzfachgremium vertreten werden. Sollte ein FG Datenmanagement eingerichtet werden, soll eine Person als Schnittstelle zwischen den Fachgremien im FG Einflussgrößen eingebunden werden.

Richtschnur im FG entwickeln: wie sollen Daten bereitgestellt werden?

Allgemeine Entwicklung im Datenmanagement, u.a. im Bereich KI, im Blick behalten sowie strategische Positionierung des NMZB (siehe BMEL Thinktank Digitalisierungsstrategie; Forschungsdatenmanagement).

Weitere Themen:

- Wirkung von Naturschutzmaßnahmen auf Entwicklung der Biodiversität als zentrale Treiberkategorie mit aufnehmen. Daten sollten verfügbar sein bzw gemacht werden.
- Vorhandensein von Biodiversitätsdaten darstellen. Rückkopplung von Biodiversitäts- und Treiberdaten; Flächenkulissen beachten
- Wichtig sind neben der Darstellung derzeitiger Trends auch die Möglichkeit, Szenarioanalysen für prädiktive Modelle durchzuführen. Vorhandensein von Szenarien prüfen: Demographie, Landnutzungsintensität, Stickstoff- und Pestizideinträge, weitere Managementaspekte
- Wirkung von Schadstoffflüssen - beachten, dass sich verschiedene Stressoren gegenseitig verstärken/aufheben können
- Kategorisierung/Hierarchisierung von Einflussgrößen: anhand Politikrelevanz (u.a. Bewertung von Maßnahmen) sowie zukünftiger Relevanz clustern. Berichtspflichten nicht ausreichend.
- Orientieren an den großen Kategorien: Veränderte Landnutzung und damit einhergehende Lebensraumveränderungen, Klimawandel, invasive Arten, Übernutzung, vor allem durch Überdüngung, und Umweltverschmutzung durch Einträge von Schadstoffen (Millenium Ecosystem Assessment 2005, Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 2007, IPBES 2019).
- Wunsch: Mutig an Politik mit Forderung Datenzugänglichkeit (bspw. InVeKos) herantreten, dabei Föderalismusproblem mitdenken; wirksames Monitoring wird erst in 3-5 Jahren etabliert sein, bis dahin die Verfügbarkeit von existierenden Daten voranbringen -> in Koalitionsvertrag aufnehmen und Strategie entwickeln wie das NMZB positioniert werden kann

## TOP 7 Meilensteine und Schwerpunktaufgaben für das Fachgremium

### Die NMZB-Zentrale stellt Überlegungen zum Vorgehen vor:

- Priorisierung der wichtigsten Einflussgrößen
- Ist- und Bedarfsanalyse mit darauf aufbauender Lückenanalyse

Daneben ist ein wesentlicher Baustein die zeitnahe Verfügbarkeit aus existierenden Programmen transparent zu machen und zu verbessern.

### Die NMZB-Zentrale wird folgende Punkte voranbringen:

- Abfrage zur Priorisierung der Einflussgrößen vorbereiten
- Ausschreibung zur detaillierten IST-Analyse von Monitoringdaten von Einflussgrößen in Deutschland vorbereiten
- Hierarchische Kategorisierung der Einflussgrößen unter Einbezug positiver Treiber (neue Tabelle wird an FG verschickt mit Bitte um Kommentierung)
- Visualisierung der Einflussgrößenkategorien (mittels Mindmap und/oder Flowchart, dabei sollen Wechselbeziehungen/kumulative Effekte der einzelnen Treibergruppen mit hervorgehoben werden)
- Überblick über Biodiversitätsmonitoringprogramme bereitstellen

## TOP 8 Terminfindung 2. Sitzung, Offene Fragen & Verabschiedung

Ein Termin für die nächste FG-Sitzung ist für die erste Februarhälfte 2022 anvisiert. Terminabfrage wird zeitnah versendet.